

Bienenstich sterben kann.«

Das hatte zumindest Frau Hauser behauptet. Xenia war hochallergisch auf Bienengift und das konnte anscheinend sogar lebensbedrohliche Folgen haben. Deswegen durfte sie nicht mit ins Waldschullandheim.

»Wie viele Bienen gibt es überhaupt im Wald?«, wollte Lea wissen. »Ich hab da noch keine einzige gesehen.«

»Ach, ist ja auch egal«, meinte Flora frustriert. »An dieser Entscheidung ändert sich sowieso nichts mehr.«

»Sollen wir versuchen, mit Frau Hauser zu reden?«, fragte Miri.

Flora schüttelte den Kopf. »Das bringt doch nichts. Sie hat klipp und klar gesagt, dass es an der Aufteilung nichts zu rütteln gibt. ›Mit drei Ausrufezeichen!‹«, äffte sie die Stimme der

Lehrerin nach. »Jeder wird wohl einmal zwei Nächte ohne den besten Freund oder die beste Freundin aushalten. Ihr könnt ja den ganzen Tag miteinander verbringen.«

»Das werden wir auf jeden Fall«, versicherte Miri. Sie legte den Arm um Flora und zwinkerte ihr zu. »Wir werden unseren Spaß haben, so viel steht fest!«

Doch Flora brachte nur ein etwas schiefes Lächeln zustande. Miri hatte gut reden. *Sie* musste ja nicht bei Nathalie schlafen. Und warum musste es ausgerechnet Flora sein? Und nicht Lea? Schließlich war *Flora* Miris beste Freundin! Und Lea war früher immerhin mal in Nathalies Clique gewesen. Nein, Flora war nicht nur traurig, sie war auch sauer. Das war echt ungerecht!

Als Flora nach Hause kam, konnte sie selbst ihr Lieblingsessen nicht aufmuntern.

»Mmh, lecker, Würmer in Blutsoße!«, freute sich dagegen ihr Bruder Felix und rieb sich den Bauch. Wenn es nach ihm ginge, könnte es jeden Tag Nudeln mit Tomatensoße geben. Da hätte auch Flora nichts dagegen. Aber ihre Mutter probierte leider gern häufig schrecklich gesunde *Bio-Rezepte* aus. Um dann den Kundinnen im Hofladen, in dem sie arbeitete, gute Tipps geben zu können.



Lustlos stocherte Flora in ihrem Essen herum. »Was ist los?«, erkundigte sich Frau Faltin. »Schmecken dir meine Würmer heute nicht?«

»Vielleicht müsste die Soße blutiger sein?«, überlegte Floras Vater.

Flora schüttelte den Kopf. »Nein, die ist

blutig genug. Mir liegt nur Frau Hausers Zimmeraufteilung im Magen.«

Die drei schauten sie fragend an und da erzählte Flora alles. Wie enttäuscht sie war. Und wie ungerecht sie das fand.

»Die Krönung ist, dass Frau Hauser mich mit Nathalie ja schon für das Referat eingeteilt hat, das wir im Schullandheim halten sollen. Da darf ich jetzt gleich noch zu ihr, damit wir das heute hoffentlich fertig bekommen. Und wie ich Nathalie kenne, lässt sie die ganze Arbeit sowieso mich machen, während sie sich die Nägel lackiert. Das allein hätte doch schon gereicht. Warum darf ich dann nicht wenigstens mit Miri und Lea in eine Hütte?«

»Isch escht bescheuert«, nuschelte Felix mit vollen Backen, bevor er schluckte. »Vielleicht kannst du heimlich rüber zu den beiden? Dann